

Anfrage über die Verlustscheinbearbeitung der kantonalen Ausgleichskasse

eröffnet am 3. März 2008

Jedes Jahr stellen die Betreibungsämter des Kantons Luzern tausende von Verlustscheinen für betriebene Krankenkassenprämien aus. Diese werden an die Gemeinden weitergeleitet, welche die offenen Forderungen ohne Betreuungskosten den Krankenkassen zurückzahlen. Anschliessend überweisen die Gemeinden diese Verlustscheine offenbar der Ausgleichskasse des Kantons und erhalten so ihre Auslagen wieder zurück. Danach verliert sich die Spur und die Kontrolle der weiteren Bewirtschaftung der Verlustscheine.

Wir bitten den Regierungsrat, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Ist feststellbar, dass gewisse Krankenkassen die Verlustscheinbearbeitung dem Kanton überlassen, um bequemer und sicherer zum geschuldeten Geld zu kommen?
2. Sind Parallelen der Anzahl von Verlustscheinen und gewissen Krankenkassen erkennbar?
3. Wie werden die Krankenkassen angewiesen, dass sie Verlustscheine, bei welchen die Betreibungsämter ein Ergebnis erzielen konnten, konsequent selber fortsetzen müssen?
4. Führt die Ausgleichskasse ein Controlling der eigenen Verlustscheinbewirtschaftung?
5. Wie sieht das Ergebnis der Verlustscheinbewirtschaftung aus?

Forster Christian

Gloor Daniel

Koller Balz

Meier Damian

Pfäffli-Oswald Angela

Keller Irene

Stöckli Beat

Haessig Dieter

Leuenberger Erich

Durrer Guido

Meier-Schöpfer Hildegard

Küng Robert

Heer Andreas

Langenegger Josef

Bitzi Hermann